

Warum ist Becky traurig?

Ursula Lepple erreichen Sie unter www.hotlinetierarzt.de
oder unter der gebührenpflichtigen Tel-Nr.: 0900/1001017
(1,79 € pro Minute aus dem dt. Festnetz)

Heute Morgen bekam ich den Anruf einer Dame, die sich mit zögerlicher Stimme erstmal für ihre Unerfahrenheit entschuldigen wollte. Wie sich herausstellte, hatte sie seit 14 Tagen eine kleine Abessinierin namens Rebekka, genannt Becky, und sie war sich in einigen Dingen im Umgang mit dem Tier noch absolut unsicher.

„Ich habe die Kleine ja erst seit gut zwei Wochen, doch sie ist so possierlich und nett. Schon in der kurzen Zeit ist sie mir sehr ans Herz gewachsen. Sie ist jetzt viereinhalb Monate alt. Anfangs war sie auch sehr, sehr ausgelassen und ist wie eine Verrückte durch die Wohnung getollt. Ich habe dann mit kleinen Mäuschen oder sonstigen Katzenspielzeug mit ihr gespielt. Sie konnte davon gar nicht genug bekommen. Seit zwei, drei Tagen allerdings ist sie irgendwie matter. Sie schläft viel mehr und ich weiß nicht, ob das noch normal ist?“

Auf meine Frage hin, ob die kleine Kätzin denn normalen Appetit hätte, bejahte sie dies und erklärte mir, dass sie ihre normalen Portionen auch ordentlich essen würde. „Trockenfutter steht allerdings immer zur freien Verfügung, und ich kann da nicht genau sagen, ob sie jetzt mehr oder weniger frisst. Das war schon immer recht unterschiedlich“, sagte sie nachdenklich. „Wie sieht es denn mit der Verdauung aus? Ist das alles normal?“, hakte ich nun nach. Doch auch da gab es offensichtlich keine Besonderheiten. Ich bat sie nochmals, sich Gedanken zu machen, ob es denn irgendetwas gäbe, was ihr noch irgendwie aufgefallen sein könnte. „Knabbert sie denn an irgendwelchen Pflanzen? Oder bekommt sie von sonst jemandem Futter oder Leckerlis? Zeigt sie Auffälligkeiten wie Husten oder Keuchen oder sonst irgendetwas?“, versuchte ich ihr zu helfen.

„Oh“, sagte sie da plötzlich munterer werdend, „jetzt fällt mir doch noch etwas ein. Becky hat diese normale, weiße Katzenstreu in ihrem Kistchen. Allerdings eine richtig gute Sorte“, betonte sie, „und ich habe sie schon ein paar Mal beobachtet, wie sie davon gefressen hat. Ich dachte, das sei wohl normal für eine neugierige kleine Katze und habe mir keine Gedanken gemacht. Aber jetzt erinnere ich mich doch, das mir das in den letzten Tagen eher häufiger aufgefallen ist.“ Ich fragte nun, ob sie denn im Stuhl des Tierchens auch Streu gesehen hätte. Doch darauf hatte sie nicht geachtet, weil ja das Kistchen voller Streu ist. Ich fürchtete nun, dass sich durch diese Unart bei dem jungen Tier zu viel Streu im Darm angesammelt hätte und dies dem Organismus schaden würde. Sie Frau sollte Becky dringend bei ihrem Tierarzt vorstellen und dies auch gleich erwähnen. Leider kommt diese Problematik oftmals bei Jungtieren vor und wird meist auch aus einer Unerfahrenheit heraus gar nicht wirklich von den Besitzern registriert. Es muss nicht, kann aber doch, wie im vorliegenden Fall, zu erheblichen Gesundheitsstörungen führen und muss dann auf alle Fälle behandelt werden.

Allgemein sollten frisch gebackene und noch unerfahrene Katzenbesitzer lieber einmal zu viel bei ihrem Züchter oder auch bei ihrem Tierarzt nachfragen, wenn es irgendwelche eigenartigen Verhaltensweisen oder Befindlichkeiten gibt. Vieles ist harmlos oder im Bereich des Normalen, aber immer wieder gibt es doch ernstzunehmende Dinge, mit denen nicht zu spaßen ist und die auch nicht zu lange verschleppt werden sollten.

So war Beckys Besitzerin nun erleichtert, sah auch klarer und wollte sich direkt an ihren Tierarzt wenden.

